



Persönlich

**Alfeld** Sie hinterlassen große Fußspuren. Drei „Grandes Dames“ des DRK-Kreisverbandes Alfeld gingen zum Jahresende in den Ruhestand: **Kusum J. Ritter** (von 1996 bis 1998 in der Sozialstation Gronau und ab 2013 zunächst im Alten- und Pflegeheim Gronau und anschließend in den Tagespflegen Gronau und Nordstemmen in leitender Funktion), **Sabine Meyer** (seit 1998 beim DRK, ab 2008 Fachbereichsleitung Ambulante Pflege) und **Petra Ronge** (seit 2000 beim Kreisverband in der Lohnbuchhaltung).

"Man geht nie so ganz", sagte Mario Eißing, Vorstand des DRK-Kreisverbandes bei der Verabschiedung. Alle drei haben auch nach ihrem offiziellen Renteneintritt noch weiterhin beim DRK gearbeitet, Nachfolgerinnen eingearbeitet und beratend zur Seite gestanden. Er dankte den „Grandes Dames“ im Beisein zahlreicher Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz, ihr Engagement, die gute Zusammenarbeit und wünschte ihnen für die Zukunft alles Gute.

**Göttingen-Northheim** Eine goldene Rot-Kreuz-Auszeichnungsspanne mit drei roten Streifen ehrt die engagierte Mitgliedschaft von **Wilfried Holzapfel**. Vor sechzig Jahren wurde der damals 15-jährige Teil des technischen Zuges im Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes Göttingen-Northheim. **Seine Frau Heidrun** ist seit stolzen vierzig Jahren dabei. Eine liebevoll hergerichtete Rot-Kreuz-Torte, gekrönt mit einer bunten 100 zu Ehren der beiden, zeigt wie viel Herzlichkeit im Raum liegt bei der Weihnachtsfeier des DRK-Kreisauskunftsbüros. „Es ist schön, wenn man als Ehepartner gemeinsam hinter einer Sache steht“, schwärmt Wilfried. Hier lässt sich einiges erleben. Ob es darum geht, bei einer Bombenevakuierung die Ruhe und den Durchblick zu wahren oder während der Flüchtlingswelle alles säuberlich zu dokumentieren. Daran erinnert sich auch **Rita Lückert**. Sie erhält für ihr 15-jähriges Engagement ebenfalls eine Auszeichnung von Pascal Sommerfeld (DRK-Bereitschaftsleitung Göttingen) und Torsten Dunemann (Fachgebietsleiter Hygiene und Arbeitsschutz). **Iris Scholtes** ist seit fünf Jahren dabei und ganz überrascht, dass auch sie eine Ehrenurkunde erhält.

**Helmstedt** Am 5. Dezember hat der DRK-Kreisverband Helmstedt seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Dienstjubiläum gefeiert. Mit einem kleinen Buffet und einem DRK-Geschenkekorb hat er diejenigen geehrt, die 10 bis 35 Jahre Betriebszugehörigkeit vorweisen. Der Kreisverband bedankt sich für ihren Einsatz in den letzten Jahren und freut sich auf viele weitere schöne Jahre mit ihnen.

**Osterode-Goslar** Am 1. Dezember fand in Bad Sachsa die Mitgliederversammlung des bisherigen DRK-Kreisverbandes Osterode statt, der nach dem Mitgliederbeschluss den Namen **DRK-Kreisverband Osterode-Goslar** trägt. Er bietet nun ein gemeinsames Dach für die DRK-Ortsvereine aus dem Landkreis Goslar und aus dem Kreisverbandsgebiet Osterode. Damit verbunden und dem vorausgegangen waren intensive Gespräche zwischen Vertretern des DRK Osterode, des DRK Goslar und des DRK-Landesverbandes Niedersachsen sowie der Entschluss, die DRK-Arbeit gemeinsam unter dem Dach des neuen DRK-Kreisverbandes Osterode-Goslar zu gestalten.

Neben Beschlüssen zur Gebietserweiterung, Satzungsänderung und Namensänderung des Verbandes, wurden auch einige Positionen im Präsidium neu oder zusätzlich besetzt. So wurde **Dr. Tobias Wittig** als Nachfolger von **Dr. Andreas Philippi** für das Amt des Präsidenten gewählt. Außerdem wurde **Stephan Liebing** als Beisitzer gewählt. Als zusätzliche Vertretung der Bereitschaften für den Bereich Goslar wurden **Stefan Meffert** und **Susanne Müller** sowie als zusätzliche Vertretung für das Jugendrotkreuz für den Bereich Goslar **Philip Werner** im Präsidium bestätigt, ebenso wie der Beauftragte für den Katastrophenschutz **Folke Kruse** für den Landkreis Goslar.

„Wir sehen im Zusammenwachsen der DRK-Strukturen im Altkreis Osterode, im Alten Amt und im Landkreis Goslar eine große Chance, die ehrenamtliche und hauptamtliche Rotkreuzarbeit in unserer Region zu stärken und zukunftssicher aufzustellen. Bereits in der Vergangenheit haben wir in einigen Bereichen effektiv zusammen gearbeitet. Uns alle eint ein Gedanke – die Idee Henry Dunants, Menschen zu helfen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Stand, ihrer Religion, nur abhängig vom